Was tun?

Empfehlungen der Stadt Zofingen

Exotische Problempflanzen

- → Nicht neu anpflanzen.
- → Aus dem Garten entfernen.
- → Unkontrollierte Ausbreitung verhindern.
- → Nicht absamen lassen und Blütenstände vor der Samenreife abschneiden.
- → Wurzeln, Samen und Früchte im Kehricht entsorgen und kein Gartenmaterial in der Natur oder am Waldrand deponieren.

Verbotene exotische Problempflanzen

- → Es ist nicht erlaubt, diese Pflanzen zu verkaufen, neu anzupflanzen oder zu verpflanzen, zu vermehren oder als Blumenstrauss zu verschenken.
- → Sie sind verpflichtet, auch die indirekte Verbreitung – zum Beispiel mit Wurzeln im Aushub oder Samen im Kompost – zu verhindern.
- → Alle Pflanzenteile müssen im Kehricht entsorgt werden.

Pflanzen Sie anstelle exotischer Arten einheimische Blumen, Sträucher oder Bäume und lassen Sie sich professionell beraten!

Kontakt

Stadt Zofingen
Fachstelle Natur und Landschaft
062 745 73 53
naturundlandschaft@zofingen.ch
www.zofingen.ch/neophyten

Einheimische Arten

Mehr als eine Alternative

Einheimische Pflanzen haben positive Auswirkungen auf Mensch und Natur:

- → Sie fördern Schmetterlinge und Vögel.
- → Sie blühen schön und locken Honig- und Wildbienen an.
- → Die meisten wachsen langsam und benötigen wenig Pflege.
- → Von einigen können Sie Blüten und Früchte essen und wunderbare Menüs zubereiten.
- → Es gibt auch immergrüne einheimische Sträucher.
- → Viele können Sie im Winter (Äste mit Blütenknospen) oder im Sommer als Blumenstrauss nutzen.

Tipp 1:
Stechpalme
statt
Kirschlorbeer

Tipp 2:
Wald-Weidenröschen
statt
Springkraut

Einheimische Pflanzen

Eigenschaften	Baum	Strauch > 2m	Strauch < 2m	Schnithecke	Staude	Kletterpflanze	Immergrün	Herbstfärbung
Eibe *(Taxus baccata)*	●	●		●			●	
Hagebuche *(Carpinus betulus)*	●	●		●				
Spitzahorn *(Acer platanoides)*	●							●
Stechpalme *(Ilex aquifolium)*	●	●		●			●	
Traubenkirsche *(Prunus padus)*	●	●						
Vogelbeere *(Sorbus aucuparia)*	●	●						●
Gemeiner Liguster *(Ligustrum vulgare)*		●		●			●	
Gemeiner Schneeball *(Viburnum opulus)*		●						●
Gemeines Pfaffenhütchen *(Euonymus europaeus)*		●						●
Haselstrauch *(Corylus avellana)*		●						
Holunder *(Sambucus nigra, S. racemosa)*		●						
Schwarzdorn *(Prunus spinosa)*		●		●				
Weiden *(Salix purpurea, S. daphnoides, S. elaeagnos)*		●						
Alpen-Johannisbeere *(Ribes alpinum)*			●	●				
Färber-Ginster *(Genista tinctoria)*			●					
Heckenkirschen *(Lonicera alpigena, L.caerulea, L.nigra, L.xylosteum)*			●					
Rosen *(Rosa canina, R. arvensis, R. majalis, R. pendulina, R. villosa)*			●					●
Arznei-Baldrian *(Valeriana officinalis)*					●			
Dunkle Königskerze *(Verbascum nigrum)*					●			
Echte Betonie *(Stachys officinalis)*					●			
Echter Dost *(Origanum vulgare)*					●			
Echtes Johanniskraut *(Hypericum perforatum)*					●			
Gemeine Akelei *(Aquilegia vulgaris)*					●			
Mädesüss *(Filipendula ulmaria, F. vulgaris)*					●			
Malven *(Malva alcea, M. moschata)*					●			
Wald-Geissbart *(Aruncus dioicus)*					●			
Wald-Weidenröschen *(Epilobium angustifolium)*					●			
Wasserdost *(Eupatorium cannabinum)*					●			
Alpen-Waldrebe *(Clematis alpina)*						●		
Efeu *(Hedera helix)*						●	●	
Wald-Geissblatt *(Lonicera periclymenum)*						●		
Hopfen *(Humulus lupulus)*						●		

Zu ersetzende Neophyten

Götterbaum *(Ailanthus altissima)*	●							
Essigbaum *(Rhus typhina)*	●							●
Sommerflieder *(Buddleja davidii)*		●						
Einjähriges Berufkraut *(Erigeron annuus)*					●			
Kirschlorbeer *(Prunus laurocerasus)*		●		●			●	
Drüsiges Springkraut *(Impatiens glandulifera)*					●			
Riesenbärenklau *(Heracleum mantegazzianum)*					●			
Asiatische Staudenknöteriche *(Reynoutria sp.)*					●			
Nordamerikanische Goldruten *(Solidago canadensis, S. gigantea)*					●			
Asiatische Geissblätter *(Lonicera henryi, L. japonica)*						●	●	

Tipp 3:
Holunder
statt
Sommerflieder

Tipp 4:
Johanniskraut
statt
Goldrute

Tipp 5:
Vogelbeere
statt
Essigbaum

Exotische Problempflanzen

Ausbreitung aktiv verhindern

Der üppige Wuchs und die schnelle Verbreitung der invasiven Neophyten führen zunehmend zu Problemen; denn sie

- → verdrängen einheimische Pflanzen,
- → verursachen Schäden an Bauten,
- → gefährden die Gesundheit von Mensch und Tier oder
- → verursachen Einbussen in der Land- und Forstwirtschaft.

Wegen ihres grossen Schadpotentials werden invasive Neophyten aktiv und gezielt bekämpft. Es kann Jahre dauern, bis ein Bestand definitiv beseitigt ist. Dies macht die Bekämpfung teuer und mühsam.

Helfen Sie mit und entfernen Sie exotische Problempflanzen aus Ihrem Garten, damit sich diese nicht unkontrolliert in die Nachbarschaft und in natürliche Lebensräume ausbreiten.

Asiatischer Staudenknöterich verdrängt Vegetation am Bach. Bild: Heinrich Hebeisen

Exotische Problempflanzen im Garten
und einheimische Alternativen

ZOFINGEN

Exotische Problempflanzen

Früh erkennen – sofort handeln

Exotische Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen. Ursprünglich kamen diese bei uns nicht vor. Durch den Menschen gelangten sie als Nutz- oder Gartenpflanze oder unbewusst durch Einschleppung zu uns.

Die meisten exotischen Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Nur bei einem Teil von ihnen handelt es sich um **exotische Problempflanzen,** sogenannte **invasive Neophyten.** Diese fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre schnelle, invasive Verbreitung und Verdrängung der einheimischen Arten negativ auf.

Sie haben sich aus Gärten und Parkanlagen verwildert und breiten sich unkontrolliert aus. Sie werden ein Problem für Mensch und Natur, weshalb wir eine weitere Verbreitung und Verschleppung verhindern müssen. Einige dieser Pflanzen gehören zu den **verbotenen invasiven Neophyten** und dürfen nicht neu angepflanzt werden.

Exotische Problempflanzen (invasive Neophyten)

Verbotene exotische Problempflanzen (Verbotene invasive Neophyten)
gemäss Freisetzungsverordnung FrSV

Impressum:
© Konzept, Bild, Text und Gestaltung:
Umsicht, Agentur für Umwelt & Kommunikation, Luzern
umsicht.ch

Neuauflage für die Stadt Zofingen, Mai 2022

ZOFINGEN

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

- *Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten*
- *Verbreitung der Samen verhindern*
- *Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen und im Kehricht entsorgen*

!! Das Drüsige Springkraut vermehrt sich durch seine Samen (Schleudermechanismus) äusserst effizient. Durch das rasche Wachstum und die dichten Bestände verdrängt es einheimische Arten und behindert im Wald die natürliche Verjüngung.

Herkunft: Himalaja
Blütezeit: Juli bis September

Riesenbärenklau

Heracleum mantegazzianum

- *Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten*
- *Hautkontakt vermeiden*
- *Wurzeln unter der Erdoberfläche durchtrennen und Blüten zwingend im Kehricht entsorgen*

!! Der Saft verursacht bei Hautkontakt zusammen mit Sonnenlicht schmerzhafte und starke Verbrennungen. Durch die grossen Blüten bilden sich mehrere 10 000 Samen, welche sich weit verbreiten und über Jahre keimfähig bleiben. In der Natur kann der Riesenbärenklau dichte Bestände bilden und die einheimische Vegetation verdrängen.

Herkunft: Kaukasus
Blütezeit: Juli bis September

Essigbaum

Rhus typhina

- *Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten*
- *Pflanzen professionell entfernen lassen*
- *Wurzeln im Kehricht entsorgen*

!! Der Essigbaum (insbesondere der Milchsaft) kann gesundheitliche Beschwerden auslösen. Durch verschleppte Wurzelstücke breitet er sich ungewollt und rasch aus. Der Essigbaum kann dichte Bestände bilden, welche in der Natur die einheimische Vegetation verdrängen. Unprofessionelle Bekämpfung fördert ein unerwünschtes Austreiben (Wurzelbrut) zusätzlich.

Herkunft: Nordamerika
Blütezeit: Mai bis Juni

Asiatische Staudenknötericheh

Reynoutria japonica, R. sachalinensis etc.

- *Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten*
- *Pflanzen professionell entfernen lassen*
- *Schnittgut und Wurzeln im Kehricht entsorgen*

!! Das starke Wachstum der Wurzeln kann zu Schäden an Bauten und Anlagen führen. Kleine Wurzel- und Sprossstücke reichen aus, damit die Asiatischen Staudenknötericheh an einem neuen Standort zu wachsen beginnen. Sie bilden rasch Monokulturen und verdrängen in der Natur die einheimischen Arten nahezu vollständig. Ihre Bekämpfung ist sehr schwierig und extrem aufwendig.

Herkunft: Ostasien
Blütezeit: Juli bis September

Nordamerikanische Goldruten

Solidago canadensis und gigantea

- *Neuanpflanzung und Verschleppung sind verboten*
- *Blütenstände vor dem Versamen abschneiden, Verbreitung der Samen verhindern*
- *Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte entfernen und im Kehricht entsorgen*

!! Die Goldruten vermehren sich durch Ausläufer und Samen äusserst effizient. Durch das rasche Wachstum und die dichten Bestände verdrängen sie vor allem in Naturschutzgebieten seltene einheimische Arten. Die Bekämpfung in Naturschutzflächen ist sehr arbeitsintensiv und schwierig.

Herkunft: Nordamerika
Blütezeit: Juli bis Oktober

Sommerflieder

Buddleja davidii

- *Neuanpflanzung vermeiden*
- *Pflanzen entfernen und durch einheimische Arten ersetzen*
- *Blütenstände vor dem Versamen abschneiden und im Kehricht entsorgen*

!! Der Sommerflieder verbreitet sich mit seinen vielen, leichten Samen rasch über grössere Distanzen. Er überwuchert offene Flächen an Bachläufen, auf Kiesbänken oder Waldschlägen. Er verhindert das Aufkommen von einheimischen Kräutern, Sträuchern und Bäumen.

Herkunft: China
Blütezeit: Juli bis August

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus

- *Neuanpflanzung vermeiden*
- *Pflanzen entfernen und durch einheimische Arten ersetzen*
- *Samen und Wurzeln im Kehricht entsorgen*

!! Der Kirschlorbeer (vor allem Blätter und Beeren) ist giftig. Vögel fressen die Beeren trotzdem und fördern damit die unkontrollierte Ausbreitung. Der Kirschlorbeer verdrängt mit seinem dichten Blätterwerk jeglichen Unterwuchs und behindert im Wald die natürliche Verjüngung.

Herkunft: Südwestasien
Blütezeit: April bis Mai

Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus

- *Neuanpflanzung vermeiden*
- *Verbreitung der Samen verhindern*
- *Pflanzen mit Wurzel vor der Blüte ausreissen und im Kehricht entsorgen*

!! Über seine Flugsamen verbreitet sich das Einjährige Berufkraut sehr effizient und über weite Strecken. Es kommt im Siedlungsgebiet, zunehmend aber auch auf Wiesen, Weiden und an Waldwegen vor, wo die Gefahr besteht, dass es seltene einheimische Pflanzen verdrängt.

Herkunft: Nordamerika
Blütezeit: Juni bis Oktober

Götterbaum

Ailanthus altissima

- *Neuanpflanzung vermeiden*
- *Bäume professionell entfernen lassen*
- *Junge Triebe ausreissen und im Kehricht entsorgen*

!! Die im Siedlungsgebiet bis anhin vereinzelt vorkommenden Bäume beginnen sich unkontrolliert zu vermehren. Der Götterbaum verbreitet sich durch Ausläufer und Samen äusserst effizient. Mauern oder Uferböschungen werden durch Wurzelwachstum beschädigt. In Wäldern verdrängt er einheimische Bäume und Sträucher.

Herkunft: China
Blütezeit: Juni bis Juli

Asiatische Geissblätter

Lonicera henryi und japonica

- *Neuanpflanzung vermeiden*
- *Pflanzen entfernen und durch einheimische Arten ersetzen*
- *Schnittgut und Wurzeln im Kehricht entsorgen*

!! Die asiatischen Schlingpflanzen besiedeln durch Ausläufer, Verbreitung der Samen durch Tiere aber auch durch einzelne Sprossstücke rasch neue Flächen. Sie überwachsen schnell lichte Wälder und Waldlichtungen. Sie verunmöglichen mit ihrem dichten Blätterwerk den Unterwuchs und behindern im Wald die natürliche Verjüngung.

Herkunft: China und Japan
Blütezeit: Juli bis Oktober